

Buch ist aus Vorlesungen erwachsen und stellt somit das Ergebnis jahrelanger Beschäftigung mit der Geschichte dar. Dennoch ist es gut lesbar und allgemein verständlich. Dieses Buch ist für Laien zu empfehlen, die auf anspruchsvollem Niveau eine Einführung in die Geschichte der Kirche erhalten wollen, die dennoch frei ist von fachwissenschaftlichem Jargon.

Sehr viel schlichter ist das schmale Bändchen von Alfred Läßle. Hervorzuheben sind in diesem dünnen broschiierten Büchlein die vielen Grafiken, Zeichnungen und Übersichten. Der Text ist relativ einfach ausgefallen. Weshalb das Buch den Titel „Impulse zur Kurskorrektur“ trägt, bleibt unerfindlich. Als erste Hinführung zur Kirchengeschichte, vor allem für jüngere Schüler, hat das Buch aber durchaus seinen Wert.

Einfach und schlicht ist auch die Kirchengeschichte aus dem Echter Verlag. Der erste Teil, der einen Überblick über die gesamte Kirchengeschichte gibt, ist nicht besonders anspruchsvoll und stellt die Kirchengeschichte hauptsächlich aus katholischer Sicht dar. Die Reformation beispielsweise kommt recht kurz weg, und die Aussagen zu diesem Thema sind eher dünn. Nicht uninteressant ist der zweite Teil, wo einige Schwerpunktthemen der Kirchengeschichte durch den gesamten Verlauf der Geschichte verfolgt werden. Das Buch ist bewußt journalistisch aufbereitet und daher leicht und flüssig zu lesen.

Das Wörterbuch der Kirchengeschichte von Carl Andresen und Georg Denzler ist ebenfalls für Nichtfachleute bestimmt. Die über 700 Artikel von „Aachener Regel“ bis „Zwinglianismus“ sind gut ausgewählt. Die Artikel sind leicht faßlich und mit knappen Literaturhinweisen versehen. Eine Liste integrierter Stichwörter erhöht die Benutzbarkeit des Buches. Eine knappe, nach Sachgebieten gegliederte Bibliographie ist ebenfalls sehr nützlich. Das Wort „Wörterbuch“ im Titel ist eng ausgelegt. Es werden Begriffe und Ereignisse aus der Kirchengeschichte dargestellt, völlig ausgeschaltet sind alle Personennamen. Für diesen Mangel wird man aber Verständnis aufbringen müssen, denn das Buch wäre sonst viel zu umfänglich geworden. Insgesamt ist dieses Werk sehr zu empfehlen. Neben der Taschenbuchausgabe hat der Kösel Verlag eine inhaltlich völlig identische Buchausgabe in festem Einband herausgebracht. R. Decot

HORN, Stephan Otto: *Petrou Kathedra*. Der Bischof von Rom und die Synoden von Ephesus (449) und Chalcedon (451). Reihe: Konfessionskundliche u. kontroverstheologische Studien, Bd. 45. Paderborn 1982: Verlag Bonifatius-Druckerei. 292 S., Ln., DM 28,-.

Das Konzil von Chalcedon (451) ist in die Kirchen- und Theologiegeschichte eingegangen vor allem im Hinblick auf seine christologische Fragestellung und deren Beantwortung in der berühmten christologischen Formel dieses Konzils. Weniger bekannt und in den wissenschaftlichen Veröffentlichungen weniger beachtet ist die Tatsache, daß im Umfeld dieses Konzils ebenso das ekklesiologische Problem der Rolle und Stellung des römischen Bischofs als Nachfolger des Apostels Petrus umstritten war.

In der vorliegenden Habilitationsschrift geht der Vf. dieser Frage nach und untersucht das Selbstverständnis Papst Leo des Großen sowie die Rollenerwartung, die Vertreter der östlichen Kirchen auf den Synoden von Ephesus und Chalcedon in bezug auf den Bischof von Rom hatten und artikulierten. Auf der Basis einer umfassenden Sichtung und gründlichen Interpretation der Quellen zeichnet er – nach einer kurzen Einführung – in sieben Kapiteln dem zeitlichen Ablauf folgend die Ereignisse nach. Dabei tritt nicht nur das primatiale Selbstverständnis Leo des Großen zutage, das auf der altkirchlichen Entwicklung der römischen Praxis und Theorie aufbauend diese vollendet, sondern auch, mit welcher theologischen Begründung Bischöfe des Ostens sich an den Bischof von Rom wenden oder sich von ihm abwenden, sich an die kaiserliche Macht anlehnen oder sogar diese mit der Autorität der sedes apostolica zu verbinden suchen. Ein kurzer, aber dramatischer Konflikt zwischen petrinischer und kaiserlicher Autorität in kirchlichen Angelegenheiten entzündet sich schließlich an der Frage, welche Stellung der Kirche von Rom und Konstantinopel innerhalb der Gesamtkirche zukommt. Am Ende der vielschichtigen Ereignisse und des zähen Ringens – so macht ein zusammenfassender Rückblick deutlich – erscheint sowohl die Stellung der römischen sedes innerhalb eines ökumenischen Konzils gefestigt, als auch die Eigenständigkeit des Konzils

gesichert. Kirchliche Einheit kann sich freilich nur dann verwirklichen, wenn beide Größen in fruchtbarem Miteinander, nicht aber im Alleingang oder sogar gegeneinander agieren.

P. Revermann

BOSS, Gerhard – URBAN, Hans Jörg: *Zum Thema „Martin Luther“*. Reihe: Handreichung für Erwachsenenbildung, Religionsunterricht und Seelsorge. Paderborn 1983: Verlag Bonifatius-Druckerei. 80 S., kt., DM 8,90.

Das vorliegende Bändchen ist in guter Weise für den Zweck geeignet, für den es geschrieben ist, nämlich als Handreichung für die Teilnehmer an Erwachsenenbildungsveranstaltungen und am Religionsunterricht. Der erste Teil gibt eine sehr knappe, aber brauchbare Einführung in Luther und seine Zeit. Dabei werden die historischen Zusammenhänge wie auch die Theologie Luthers kurz dargestellt. Der zweite Teil behandelt das katholische Lutherbild, die Grundanliegen Martin Luthers und Einzelfragen der Theologie Martin Luthers. Dieser Teil ist vor allem deshalb wertvoll, weil er sehr viele Originalzitate enthält. Grafische Darstellungen zu den jeweiligen Kirchenorganisationen sowie eine kurze Literaturliste beschließen dieses hilfreiche Bändchen. R. Decot

*Renaissance des Islams. Weg zur Begegnung oder zur Konfrontation.* Hrsg v. Michael FITZGERALD, Adel Th. KHOURY, Werner WANZURA. Reihe: Islam und westliche Welt, Bd. 4. Graz, Wien, Köln 1980: Styria Verlag. 180 S., kt., DM 25,-.

ABDULLAH, Muhammad S.: *Geschichte des Islams in Deutschland.* Reihe: Islam und westliche Welt, Bd. 5. Graz, Wien, Köln 1981: Styria Verlag. 220 S., kt., DM 29,80.

In der geistigen Auseinandersetzung der Gegenwart nimmt die Beschäftigung mit dem Islam eine bedeutende Rolle ein. Unter weltweiter Rücksicht ist es notwendig, daß sich die Christen und die Theologen verstärkt mit der Religion des Islam auseinandersetzen. Aber auch in der Bundesrepublik macht die hohe Zahl muslimischer Gastarbeiter eine Beschäftigung mit dieser Religion notwendig. Die vom Styria Verlag herausgegebene Reihe „Islam und westliche Welt“ ist eine Hilfe zu dieser Auseinandersetzung. Insbesondere gilt dies auch für die beiden hier vorgestellten Bände. Der Band 4 ist ein Sammelband und enthält sechs Aufsätze. Wichtig ist der erste Aufsatz, der sich mit der Renaissance des heutigen Islam befaßt. Für Theologen dürfte auch der Aufsatz über religiöse Toleranz in Christentum und Islam, Elemente zu einem Vergleich, interessant sein. Beide stammen von Adel Th. Khoury. Hingewiesen sei auch auf den Aufsatz von Werner Wanzura, Christlich-islamische Begegnung, zur Haltung der katholischen Kirche.

Der Band 5 der Reihe stammt von Muhammad Abdullah, der als Journalist bei der Deutschen Welle arbeitet. Das Buch dokumentiert, daß der Islam in Deutschland eine Tradition hat, die bereits ins 18. Jh. zurückreicht. Der größere Teil des Buches befaßt sich jedoch mit den Gastarbeitern, besonders den Türken, in der Bundesrepublik, durch die der Islam eine große Zahl von Anhängern in unserem Lande hat. Sehr informativ ist die Zusammenstellung religiöser und politischer Verbände des Islam, ein Überblick über den islamischen Weltkongreß sowie verschiedener Organisationen, die auch in der Bundesrepublik aktiv sind. Richtige Informationen und bessere Kenntnis über die geistigen Hintergründe Andersdenkender helfen Mißverständnisse abzubauen. In diesem Sinne sind die beiden Bände zu empfehlen. R. Decot

*Rom – Mein Pilgerbuch.* Freiburg 1983: Herder Verlag. 64 S., 1 Karte, geb., DM 9,80.

Das Besondere dieses Rom-Buches besteht nicht nur darin, daß es sachkundig auswählend durch die verwirrende Fülle römischer Eindrücke führt. Hier wird überdies in m. E. geglückter Weise versucht, Hilfen zu einem geistlichen Erlebnis Roms zu bieten: In der Vorbereitung der Romfahrt, während des Aufenthaltes in Rom und in der vertiefenden Nachbereitung sollen Anregungen gegeben werden, Rom nicht nur als Tourist, sondern in echt christlichem Verständnis als Pilger zu erleben, aus der Romfahrt eine wirkliche Wallfahrt zu machen. In zehn Kapiteln werden die wichtig-